

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre (kathol.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	13
Religionslehre (evangel.)	2				2					4
Deutsch.	3	3	2	2	2	2	2	2	3	19
Latein.	8	8	8	8	9	9	9	9	9	68
Griechisch.	6	6	7	7	7	7				40
Französisch.	2	2	2	2	2	2	5	4		19
Hebräisch.	2	2	2	2						4
Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	3	3	4	3	3	19
Mathematik und Rechnen.	2	2	4	4	3	3	4	4	4	32
Physik.	2	2	2	2						4
Naturbeschreibung.					2	2	2	2	2	6
Turnen.	2				2					4
Schreiben.								2	2	2
Zeichnen.	2						2	2		6
Singen.	2							2		4

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Dr. Grossfeld, Direktor, Ordinar. in Ib.	2 Religion.		2 Religion. 3 Geschichte und Geographie.							15
Prof. Lucas, Oberlehrer, Ordinar. in Ia.	2 Franz. 3 Geschichte u. Geogr.	8 Latein. 2 Französisch.	5 Griech.	2 Franz.						22
Pellengahr, Oberlehrer.	2 Mathem. 2 Mathematik. 2 Physik.	2 Mathem.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem.				24
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ia.	6 Latein. 6 Griechisch.				7 Griechisch. 2 Französisch.					21 u. 4 Turnen
Terbeck, ordentl. Lehrer, Ordinar. in VI.				2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.	4 Franz. 3 Religion.	3 Deutsch. 9 Latein.	25
Lohmann, ordentl. Lehrer, Ordinar. in IIb.	3 Deutsch.			8 Latein. 7 Griechisch.	3 Geschichte und Geographie.					21
Dr. Betke, ordentl. Lehrer, Ordinar. in III.	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Deutsch.	2 Deutsch.	2 Franz. 2 Hebräisch.	7 Latein.		5 Franz.			23
Klasen, ordentl. Lehrer, Ordinar. in IV.					2 Deutsch. 7 Griechisch.		2 Deutsch. 9 Latein. 4 Geschichte und Geographie.			24
Goette, wissensch. Hilfs- Lehrer, Ordinar. in V			8 Latein. 2 Griechisch.	3 Geschichte und Geographie.				2 Deutsch. 9 Latein.		24
Löffler, technischer Lehrer.				2 Zeichen.	2 Naturbeschrei- bung.	4 Mathem. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.			26 und 4 Gesang.
Pfarrer Zwihers, ev. Religionsl.	2 Religion.				2 Religion.					4
Dr. Beskamp Probe-Kandidat (Sommer-Sem.)				2 Deutsch.	2 Latein.			3 Geschichte und Geographie.		7
Zengerling, Kandidat (Winter-Sem.)				2 Deutsch.	2 Latein.			3 Geschichte und Geographie.		7

3. Übersicht über die absolvierten Fächer.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Glaubenslehre. Die allgemeine Sittenlehre. Kirchengeschichte vom 16. Jahrhundert bis auf die neuere Zeit. Nach Dubelman's Leitfaden. 2 Stunden. Grosfeld.
Für die evangelischen Schüler: Die Lehre von Gott, vom Menschen, von der Erlösung und der Person des Erlösers, nach Holzweißig. Die Apostelgeschichte. Die Geschichte der Kirche in den ersten Jahrhunderten und im Mittelalter. 2 Stunden. Pfarrer Zwigers.
2. Deutsch. Geschichte der Nationallitteratur der neueren Zeit. Lektüre von Proben aus den Hauptwerken. Lessings Laokoon und Goethes Iphigenie. Dispositionsübungen. Korrektur der Aufsätze. Grundbegriffe der Psychologie und Logik. 3 Stunden. Lohmann.
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Wie ward Kriemhild, die Holde, zur Unholdin? 2) Labor voluptasque, dissimillima natura, naturali quadam inter se societate sunt iuncta. (Livius V, 4.) 3) Riccaut und Major von Tellheim in Lessings Minna von Barnhelm. 4) Der Göttinger Hainbund. (Klausurarbeit.) 5) Was spricht für die Annahme, daß die Künstler der Laokoongruppe eher dem Vergil, als daß dieser jenen nachgeahmt habe? 6) Hagens Motive zu Siegfrieds Ermordung. 7) Glück verwöhnt, Unglück erzieht. 8) Mythisches im Nibelungenliede. (Klausurarbeit.)
Thema des Abiturienten-Prüfungs-Aufsatzes: Was bewirkte den Verfall der deutschen Nationallitteratur in dem Zeitraum von 1300 bis 1500?
3. Latein. Cic. Tusc. disp. I; Tac. Ann. I und II teiltw.; Tac. Germania; Liv. XXII furorisch. Aufsätze und Extemporalien. Stilistische und grammatische Erörterungen im Anschlusse an die schriftlichen Arbeiten. 6 Stunden. Schulte.
Horat. carm. lib. III und IV. 2 Stunden. Grosfeld.
Themata der lateinischen Aufsätze: 1) Quibus rebus adductus Cicero ad philosophiae studia se applicaverit. 2) Quibus causis Crito persuadere Socrati conatus sit, ut ex carcere effugeret. 3) Maximae cuique fortunae minime credendum esse exemplis demonstratur. 4) Atheniensium expeditio in Siciliam laetis auspiciis suscepta miserime exiit. (Klausurarbeit.) 5) Quibus argumentis in primo libro Tusculanarum disputationum animos esse immortales comprobetur. 6) Quae fuerint Campanorum res ante defectionem ad Poenos. 7) De Callicratida Lacedaemoniorum duce. 8) Euryptolemus Atheniensis pro imperatoribus, qui post pugnam apud Arginusas insulas commissam rei erant facti, in contione populi verba facit. (Klausurarbeit.)
Thema des Abiturienten-Prüfungs-Aufsatzes: Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriores casum reservat.
4. Griechisch. Plat. Apol. Socr.; Xenoph. Hellen. I und II (teiltw.); Hom. II. XVI—XXI; Soph. Antig. — Gelegentliche grammatische Repetitionen. Schriftliche Übersetzungen und Korrektur derselben. 6 Stunden. Schulte.

5. Französisch. Le bourgeois gentilhomme, comédie de Molière. Histoire de la littérature française au moyen âge par J. Demogeot. Grammatik und Synonymik im Anschlusse an die Korrektur der schriftlichen Übersetzungen aus dem Deutschen, nach Knebel-Probst. 2 Stunden. Prof. Lucas.
6. Hebräisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und Syntax nach Gesenius. Übersetzung und Erklärung von Lesestücken aus dem Übungsbuche von Kautsch. 2 Stunden. Dr. Betke.
7. Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit, nach dem Grundrisse von Bütz, mit Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. Geographische Übersichten, eingepreßt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Prof. Lucas.
8. Mathematik. Repetition und Vervollständigung der Trigonometrie und Stereometrie nach Temme's System der Geometrie. Gleichungen höheren Grades, welche sich auf Gleichungen des zweiten Grades zurückführen lassen. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik nebst Übungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
- Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung: 1) Der in eine Ebene aufgerollte Mantel eines geraden Kegels liefert einen Sektor, dessen Winkel an der Spitze 144° beträgt. Man berechne den körperlichen Inhalt und die Oberfläche des Kegels, wenn die Höhe desselben gleich 9 ist.
- $$2) \begin{aligned} x^2 + y^2 + 5(x + y) &= 74 \\ x^2 + y^2 - 4xy &= -26. \end{aligned}$$
- 3) Von einem Dreieck sind gegeben: ein Winkel, die Summe der beiden einschließenden Seiten und der Radius des einbeschriebenen Kreises. Man berechne die fehlenden Winkel und Seiten. $\sphericalangle a = 57^\circ 16' 20''$ $(b + c) = 57,4$ $\rho = 6,2$. — 4) Man konstruiere ein Dreieck, wenn von demselben eine Seite, die Höhe zu dieser Seite und die Differenz der Quadrate über den beiden andern Seiten gegeben sind.
9. Physik. Die Lehre von der Wellenbewegung im allgemeinen. Die Optik. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Physik. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter-Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Grosfeld.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Ober-Prima.
2. Deutsch. Die Hauptepochen der deutschen Literaturgeschichte bis zum 18. Jahrhundert. Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Braut von Messina. Freie Vorträge, Dispositionsübungen und Besprechung der Aufsätze. 3 Stunden. Dr. Betke.
- Themata der deutschen Aufsätze: 1) Einfluß des 30jährigen Krieges auf die Sitten und die Literatur des deutschen Volkes. 2) Entzwei und gebiete! tüchtig Wort; — Vereint' und leite! bess'rer Hort. 3) Die Gesetze der poetischen Disposition, nachgewiesen an Lessings Minna von Barnhelm. (Klausurarbeit.) 4) Die Episode in epischen und dramatischen Dichtungen, mit besonderer Berücksichtigung von Lessings Minna von Barnhelm. 5) Charakter Tellheims. 6) Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll; — So lang' er das nicht ist, wird nicht sein Friede voll. 7) Vergleich der Monologe der Iphigenie (Goethes Iphig. I, 1), der Johanna (Schillers Jungfr. v. Orl. IV, 1) und der Beatrice (Schillers Braut v. Messina III, 1).

- 8) Die Macht der Beredsamkeit. (Klausurarbeit.) 9) Nicht in die ferne Zeit verliere dich, — Den Augenblick ergreife, der ist dein. 10) Wie förderte Lessing die dramatische Dichtung der Deutschen? (Klausurarbeit.)
3. Latein. Cicero de officiis lib. I, II und III mit Auswahl; de oratore lib. I. Ausgewählte Abschnitte aus Livius. Horat. carm. lib. I und II. Grammatik und Stilistik im Anschlusse an die Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 8 Stunden. Prof. Lucas.
- Themata der lateinischen Aufsätze: 1) M. Furius Camillus bis urbem Romam servavit. 2) Summa eorum quae primo primi libri carmine Horatii continentur. 3) Cicero pater quid Marco filio de fortitudine praeceperit. 4) Recte Hanno in senatu Karthaginiensium Hannibalem censuit ingens incendium exsuscitaturum esse. (Klausurarbeit.) 5) Utilitatem prae honestate a Graecis quoque et Romanis contemptam esse probatur. 6) De rebus a Gallorum gentibus in Italia atque Gallia cisalpina gestis. 7) Tribuniciam potestatem secessionem ac vi plebs Romana patribus extorsit. (Klausurarbeit.) 8) Cicero quaenam potissimum in librorum, qui sunt de oratore, primo prooemio doceat. 9) Horatii vita ab ipso narrata. 10) Aeque omnium iure quibus maxime rebus Romani quinquaginta fere annis Italiam propriam suae potestati subiecerint. (Klausurarbeit.)
4. Griechisch. Xenoph. Cyrop. und Thueyd. lib. I und II mit Auswahl. Hom. II. lib. I—VI. Grammatik und Wiederholungen; Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische und aus dem Griechischen ins Deutsche. 6 Stunden. Grosfeld.
5. Französisch. Le bourgeois gentilhomme par Molière. Histoire de la littérature française au moyen âge par Demogéot. (Zweiter Theil.) Grammatik im Anschlusse an die Korrektur der schriftlichen Arbeiten, nach Knebel-Probst. 2 Stunden. Prof. Lucas.
6. Hebräisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
7. Geschichte und Geographie. Kombiniert mit Ober-Prima.
8. Mathematik. Die Zinseszins-, Amortisations- und Rentenrechnung. Die kombinatorischen Operationen; der binomische Lehrsatz. Die Trigonometrie und Stereometrie. Nach Tenne's Leitfaden der Algebra und System der Geometrie. Übungen im Lösen von Aufgaben aus den verschiedenen Gebieten der Mathematik. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellingahr.
9. Physik. Kombiniert mit Ober-Prima.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Lucas.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Erlösung, der Gnade und den Sakramenten. Nach Dubelman's Leitfaden. 2 Stunden. Grosfeld.
Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Poetik und Rhetorik, insbesondere die Lehre von den Tropen und Figuren. Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans und F. W. Webers Dreizehnlinden. Deklamations- und Dispositionsübungen. Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden. Dr. Betke.
Themata der deutschen Aufsätze: 1) Wie rechtfertigt Schillers Tell im Monologe sein Vorhaben? 2) Ein Leben voll Arbeit ist keine Last, sondern eine Wohlthat. 3) Die beiden

- Monologe in Schillers Jungfrau von Orleans. 4) Die Lebensgeschichte der Jungfrau von Orleans nach Schillers Tragödie. (Klausurarbeit.) 5) Schillers „Tell“ und „Jungfrau von Orleans“ nach den Hauptteilen der Dramen verglichen. 6) Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen — Und das Erhab'ne in den Staub zu ziehn. 7) Die romantischen Elemente in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 8) Ragnar Lodbroks Wikingsfahrt. Schilderung nach Webers Dreizehnlinden. 9) Das Wirken der Mönche in den Klosterschulen. (Nach Webers Dreizehnl.) 10) Charakteristik Elmars (desgl.). 11) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. (Klausurarbeit.) 12) Gang der Handlung in Webers Dreizehnlinden.
3. Latein. Cicero, orat. de imperio Cn. Pompei; pro Archia poeta. Livius, lib. XXI. Verg. Aen. lib. III und VI; Georg. I. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Schulz fl. lat. Sprachlehre; die Wortbildungslehre. Mündliches Übersetzen aus Schulz Aufgabenammlung. Extemporalien, Penja und Aufsätze. 8 Stunden. Goette.
- Themata der lateinischen Aufsätze: Quibus causis Cicero Cn. Pompeio imperium contra Mithridatem committendum esse ostenderit. 2) De rebus ab Hannibale in Hispania gestis. 3) Romanos adversis in rebus fortissimos se praestitisse exemplis demonstratur. 4) Romam a Gallis captam Camillus recuperavit. (Klausurarbeit.)
4. Griechisch. Xenoph. Cyrop. lib. I und II mit Auswahl. Herod. lib. I VII VIII, mit Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Syntax, insbesondere die Lehre von den Modi, dem Infinitiv und dem Particip, nach der Grammatik von Scherer und Schnorbusch. Korrektur der Penja und Extemporalien. 5 Stunden. Prof. Lucas.
- Hom. Od. lib. VI, IX—XIII. 2 Stunden. Goette.
5. Französisch. Histoire d'un conserit de 1813 par Erekmann-Chatrion, mit Auswahl. Wiederholung wichtiger Teile der Formenlehre und der Syntax nach der Grammatik von Knebel-Probst. Mündliche und schriftliche Übersetzungen und Extemporalien. 2 Stunden. Prof. Lucas.
6. Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung des Verbuns. Übersetzung von 40 Übungen und einigen Lesebüchern aus Kautsch hebräischem Übungsbuche. Dr. Betke.
7. Geschichte und Geographie. Geschichte der Römer, nach Büß. Repetition der Geschichte der Griechen und der Geographie von Europa. 3 Stunden. Grossfeld.
8. Mathematik. Fortsetzung und Beendigung der Planimetrie; planimetrische Aufgaben. Die Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks einschließlich. Wiederholung des vorigjährigen Pensums der Arithmetik. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten; unbestimmte Gleichungen; Logarithmen; Progressionen. Nach Tenme's System der Geometrie und Leitfaden der Algebra. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
9. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; die Lehre von der Wärme; einiges aus der Chemie, nach Münch's Lehrbuch. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter-Sekunda.

Ordinaris: ordentlicher Lehrer Lohmann.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den Gnadenmitteln. Nach Dubelman's Leitfaden. Erklärung lateinischer Hymnen. Das Kirchenjahr und die kirchlichen Gebräuche. 2 Stunden. Terbeck.

Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.

2. Deutsch: Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik. Lesung und Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Wilhelm Tell. Deklamations- und Dispositionsübungen. Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden.

Im Sommer-Semester Dr. Westkamp.

Im Winter-Semester Zengerling.

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Des Sängers Fluch. (Ein Gemälde.) 2) Der Wald in den vier Jahreszeiten. 3) Verteidigung des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen. 4) Inhalt und Bedeutung des ersten Gesanges in Goethes Hermann und Dorothea. 5) Die Örtlichkeiten in Goethes Hermann und Dorothea. (Klausurarbeit.) 6) Die Rettung der Trojaner durch Neptun. (Nach Vergils Aeneis I, 124—157.) 7) Sonntagsruhe. 8) Bedeutung der ersten Scene in Schillers Wilhelm Tell. 9) Gertrud, die Gattin Stauffachers. (Klausurarbeit.) 10) Durch Nacht zum Licht. (Chrie.) 11) Gewittersturm und Krieg. 12) Die Vorgeschichte zu Schillers Wilhelm Tell. (Klausurarbeit.) 13) Entwicklungsgang der Menschheit nach Schillers Spaziergang.

3. Latein. Cic. orat. Catil. I II III. Liv. lib. VII und VIII. Vergil. lib. I und II. Wiederholung und Erweiterung der Syntax, insbesondere die Syntax des Verbums nach der Grammatik von F. Schulz. Korrektur der Extemporalien und häuslichen Übersetzungen. 8 Stunden. Lohmann.
4. Griechisch. Xenoph. Anab. lib. I II III. Hom. Odys. lib. I und V. Wiederholung der Formenlehre; Syntax des Nomens nach der Grammatik von Scherer und Schnorbusch. Korrektur der Penfa und Extemporalien. 7 Stunden. Lohmann.
5. Französisch. Lektüre aus Ségur: Histoire ancienne. Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik von Knebel-Probst. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Extemporalien, Diktate. 2 Stunden. Dr. Betke.
6. Hebräisch. Kombiniert mit Ober-Sekunda.
7. Geschichte und Geographie. Geschichte der orientalischen Kulturvölker und der Griechen bis auf den Tod Alexanders, nach Pitt. Geographie von Asien, Afrika und der Balkan-Halbinsel. 3 Stunden. Goette.
8. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen; Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten und leichtere Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung des vorigjährigen Pensums der Planimetrie; die Ähnlichkeit der Figuren; die Kreislehre bis zu den Figuren im Kreise. Nach Temme's Leitfaden der Algebra und System der Geometrie. Planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
9. Physik. Kombiniert mit Ober-Sekunda.

Tertia.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der göttlichen Offenbarung und ihren Erkenntnisquellen und die Lehre von den Gnadenmitteln. Nach Dubelman's Leitfaden. Erklärung lateinischer Hymnen. 2 Stunden. Terbeck.

- Für die evangelischen Schüler: Die Lehre vom Glauben und von der Liebe. Das Markus-evangelium. Geschichte der christlichen Kirche bis zu den Christenverfolgungen. Biblische Geschichte nach Zahn § 1—46. Memorieren von Kirchenliedern. 2 Stunden. Pfarrer Zwißers.
2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig, 2. Teil. Die Lehre vom Satze, insbesondere der Periodenbau, nach dem Leitfaden von Kasemann. Deklamationsübungen. Übungen im Disponieren und Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden. Klafen.
3. Latein. Caesar, de bello Gallico lib. I—III. Wiederholung der Kasuslehre. Fortführung und Beschluß der Syntax nach Schulz fl. lat. Sprachlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Schulz Aufgabensammlung. Form- und Satztemporalien im Anschluß an die Lektüre. 7 Stunden. Dr. Betke.
Ausgewählte Erzählungen aus Ovids Metamorphosen. Das Notwendigste aus der Prosodie und Metrik. 2 Stunden. Im Sommer-Semester Dr. Westkamp.
Im Winter-Semester Zengerling.
4. Griechisch. Ober-Tertia: Wiederholung des Pensums der Unter-Tertia und Abschluß der Formenlehre: Die Verba auf μ und die anomala. Das Wichtigste über das Adverb, die Präpositionen und Konjunktionen. Mündliche Übersetzungen. Nach der Grammatik und dem Übungsbuche von Scherer und Schnorbusch. Wöchentlich ein Pensum und Extemporale. Xenoph. Anab. I (teilweise). 7 Stunden. Schulte.
Unter-Tertia: Die Formenlehre bis zu den Verbis liquidis einschließlich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Scherer und Schnorbusch. Form- und Satztemporalien. 7 Stunden. Klafen.
5. Französisch. Wiederholung des Pensums der Quarta mit besonderer Berücksichtigung der Fürwörter. Die unregelmäßigen Verben. Übersetzen der entsprechenden Stücke des Übungsbuches von Probst. Einige wichtigere Regeln der Syntax. Ausgewählte Stücke aus Rollin, Hommes illustres de l'antiquité. 2 Stunden. Schulte.
6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom Beginn des Mittelalters bis zur Reformation, nach Welter. Geographie von Europa im allgemeinen und von Deutschland im besonderen, nach dem Leitfaden von Nieberding. 3 Stunden. Lohmann.
7. Mathematik. Ober-Tertia: Wiederholung und Erweiterung der algebraischen Operationen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten; Quadratwurzeln. Die Planimetrie bis zur Ähnlichkeit der Figuren; ein Teil der Kreislehre, nach Temme. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Pellengahr.
Unter-Tertia: Die vier Grundoperationen der Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Planimetrie bis zu den Sätzen von den merkwürdigen Punkten des Dreiecks, nach Temme. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Pellengahr.
8. Naturbeschreibung. Botanik: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Pflanzenarten; die wichtigeren Pflanzenfamilien; Anleitung zum Bestimmen nach dem Linné'schen System. Zoologie: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Tierarten, insbesondere der Säugetiere. Systematische Übersicht des Tierreiches. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden. Loeffler.

Quarta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Klafen.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die drei ersten Hauptstücke des Katechismus von Overberg. 2 Stunden. Terbeck.
Für die evangelischen Schüler: Wie in Tertia.
2. Deutsch. Die Satzlehre, insbesondere der zusammengesetzte Satz und die Periode, nach dem Leitfaden von Rafmann. Lesen und Erklären prosaischer Stücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Linnig, 2. Teil. Deklamationsübungen. Korrektur der wöchentlichen schriftlichen Arbeiten. 2 Stunden. Klafen.
3. Latein. Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere die Kasuslehre nach Schulz II. lat. Sprachlehre. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos und Fabeln des Phädrus. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach Schulz Aufgabenammlung. Extemporalien. Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. 9 Stunden. Klafen.
4. Französisch. Der 4. und 5. Abschnitt und die Lesestücke aus dem Anhang von Probst Vorschule. Im Winter systematische Durchnahme einiger Kapitel der Formenlehre nach der Grammatik von Knebel-Probst. Übersetzungen aus Probst Übungsbuch, 1. Teil. 5 Stunden. Dr. Betke.
5. Geschichte und Geographie. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Geschichte der Griechen und Mazedonier mit besonderer Berücksichtigung der Sagen- geschichte. Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit, nach Welker. — Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien, nach Nieberdings Leitfaden. Übungen im Kartenzeichnen. 4 Stunden. Klafen.
6. Mathematik. Rechnen: Fortgesetzte Übungen in der Bruchrechnung; die zusammengesetzte Regel detri; Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung; Flächen- und Körperberechnungen, nach Schellens Rechenbuch. Planimetrie: Die Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke ausschließlich, nach Temme. 4 Stunden. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Pflanzenarten; Morphologie; Erweiterung des Herbars unter Zugrundelegung des Linné'schen Systems. Zoologie: Beschreibung einzelner Arten, Gattungen und Familien des Tierreiches. Systematische Übersicht. 2 Stunden. Loeffler.

Quinta.

Ordinarius: wissenschaftlicher Hilfslehrer Götte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das vierte Hauptstück nach Overbergs Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments. 2 Stunden. Terbeck.
Die evangelischen Schüler nahmen an dem Religionsunterricht in der Elementarschule teil.
2. Deutsch. Die Lehre von dem erweiterten einfachen Satze und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. — Erklärung und Nacherzählung ausgewählter Gedichte und Prosa- stücke aus dem Lesebuche von Linnig, 1. Teil. Deklamationsübungen im Anschluß an den Kanon der Gedichte. — Orthographische Übungen und kleinere Aufsätze. 2 Stunden. Goette.

3. Latein. Nach der Wiederholung der Formenlehre bis zum Deponens die periphrastische Konjugation und die unregelmäßigen Verben; Adverbien, Präpositionen; einige wichtige Regeln aus der Syntax nach Schulz lat. Sprachlehre. — Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Schulz; Form- und Satztemporalien. 9 Stunden. Goette.
4. Französisch. Die drei ersten Abschnitte der Vorschule von Probst. Diktate. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 4 Stunden. Terbeck.
5. Geschichte und Geographie. Sagen und biographische Erzählungen aus der griechischen und deutschen Geschichte. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Geographie von Asien und Europa, mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Übungen im Kartenzeichnen. 3 Stunden.
Im Sommer-Semester Dr. Weskam p.
Im Winter-Semester Zengerling.
6. Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung und der Regel detri in ganzen Zahlen und Anwendung derselben auf leichtere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungen; Flächenberechnungen nach Schellens Rechenbuch. 4 Stunden. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Die Hauptbegriffe der Morphologie, an Pflanzen und durch Zeichnungen erklärt. Beschreibung von 20 Pflanzenarten, die zu einem Herbar vereinigt wurden. Zoologie: Einführung in die Kenntnis des Tierreiches durch Vorzeigen und Vergleichen von Tieren verschiedener Tierkreise; Beschreibung von 20 Tierarten, größtenteils dem Kreise der Gliedertiere entnommen. 2 Stunden. Loeffler.

Sexta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Terbeck.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Quinta.
2. Deutsch. Der einfache Satz und seine Erweiterung. Gebrauch der Präpositionen. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Kinnig. 1. Teil. Die in den Kanon für Sexta aufgenommenen Gedichte wurden memoriert und vorgetragen. Schriftliche Arbeiten und Einübung der Orthographie und Grammatik. Diktate. 3 Stunden. Terbeck.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Schulz. Form- und Satztemporalien. Memorierübungen. 9 Stunden. Terbeck.
4. Geschichte und Geographie. Kombiniert mit Quinta.
5. Rechnen. Übungen in den Grundoperationen mit ganzen Zahlen; die Regel detri mit ganzen Zahlen und ihre Anwendung auf die bürgerlichen Rechnungen; die Bruchrechnung unter steter Rücksichtnahme auf die Dezimalbrüche. Übungen im Kopfrechnen nach Schellens Rechenbuch. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Kombiniert mit Quinta.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

Technische Fächer.

- Turnen.** Die Schüler turnten in 2 Abteilungen je 2 Stunden wöchentlich entweder in der Turnhalle oder, wenn die Witterung es erlaubte, im Freien. Zu den Gerätübungen waren sie in Riegen abgeteilt, deren Vorturner in einer besonderen Stunde wöchentlich ausgebildet wurden. Von der Teilnahme am Turnen waren im Sommer 20, im Winter 22 Schüler auf Grund ärztlicher Zeugnisse dispensiert. Schulte.
- Gesang.** a. Sexta und Quinta kombiniert. Vorübungen zur Ausbildung des Ohres und der Hand. Unterweisung und Übungen in der Melodik, Rhythmik und Dynamik; schriftliche Darstellung des durch das Gehör Erlernten; gesungliche Darstellung des Geschriebenen. Einübung von 20 Volksliedern, deren Texte erklärt und memoriert wurden.
- b. Schüler aller Klassen: (Gemischter Chor). Einübung von Volksliedern aus dem „Sängerhain“ von Erk und Greef, von Kirchenliedern aus „Fünzig Choräle“ von Wiltberger und von größeren Chorkliedern aus dem „Choralbum“ von Schaab. Missa in honorem St. Joannis Chrysostomi von Friedrich Könen. 2 Stunden. Loeffler.
- Zeichnen.** a. obligatorisches: Sexta und Quinta kombiniert. Zeichnen von gerad- und krummlinigen Figuren. Die Elemente des Ornamentenzeichnens nach Vorzeichnungen und nach den Wandtafeln von Troschel. Freihandzeichnungen nach Vorlagen. 2 Stunden.
- Quarta: Perspektivisches Zeichnen, soweit es durch Anschauung zu erlernen ist; Übungen im Freihandzeichnen nach Vorlagen und nach leichten Modellen. 2 Stunden.
- b. fakultatives: Übungen im Zeichnen nach Gypsmodellen; Übungen im Copieren nach Vorlagen. 2 Stunden. Loeffler.
- Schreiben.** Sexta und Quinta kombiniert. Vorübungen zur Bildung der Hand und des Auges; Zerlegung der Buchstaben in einzelne Schriftzüge; Takttschreiben; Übungen im Schreiben ohne Liniennetz. 2 Stunden. Loeffler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 20. April 1886, worin auf die Sammlung von zehn naturwissenschaftlichen Elementarbüchern, welche von der Trübnerschen Verlagsbuchhandlung zu Straßburg i. E. veröffentlicht sind, aufmerksam gemacht, und die in denselben eingeschlagene Methode den Lehrern der Naturwissenschaft zur Beachtung und zum Nachdenken, ob und inwieweit dieselbe für den Unterricht verwendet werden könne, empfohlen wird.

2. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 17. Juni 1886 die Schülerausflüge betreffend. Inwiefern Ausflüge von Schülern höherer Lehranstalten nicht ausdrücklich einer Aufgabe des lehrplanmäßigen Unterrichts dienen (z. B. botanische Excursionen, technische Excursionen von gewerblichen Fachklassen), ist denselben sowohl bezüglich der führenden Lehrer als der teilnehmenden Schüler, bezw. der die Teilnahme genehmigenden Eltern oder ihrer Stellvertreter der Charakter der Freiwilligkeit unbedingt zu bewahren. Sonn- oder Feiertage sind zu den unter der Autorität der Schule veranstalteten Erholungs-Ausflügen von Schülern nicht zu verwenden. Insofern zu der Aus-

führung eines Schülerausfluges die Enthebung der betreffenden Klasse, bezw. Klassen vom Lehrplanmäßigen Unterricht erfordert wird, ist der Direktor ermächtigt, für dieselbe Klasse innerhalb eines Schuljahres zweimal den Nachmittagsunterricht oder einmal den Unterricht eines ganzen Schultages ausfallen zu lassen. Für eine etwaige Ausdehnung eines Ausfluges von Schülern der oberen Klassen über die Dauer eines ganzen Tages ist die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vorher vom Direktor nachzusuchen.

3. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 28. August 1886, wodurch angeordnet wird, daß an dem Tage vor Beginn der Ferien der Unterricht bis zur letzten Schulstunde fort dauert, und der Schluß der Schule bezw. die Verteilung der Zeugnisse erst in der letzten Schulstunde stattzufinden hat. Sollten auswärtige Schüler an dem erwähnten Tage nach Schulschluß ihren Heimatsort nicht erreichen können, so sind die Direktoren ermächtigt, dieselben ausnahmsweise früher zu entlassen.

III. Chronik.

Das Schuljahr wurde am Freitag den 30. April mit feierlichem Gottesdienst eröffnet, nachdem am Tage zuvor die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Der Unterricht hat das ganze Schuljahr hindurch seinen geregelten und ungestörten Verlauf gehabt.

Am Schlusse des Sommersemesters verließ der Kandidat Herr Dr. Weskamp nach Beendigung des Probejahrs die Anstalt, um seiner Militärpflicht zu genügen; während des Wintersemesters wurde der Kandidat Herr Zengerling, welcher im vorigen Schuljahr das Probejahr vollendet hatte, mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums provisorisch beschäftigt.

Im Verlauf der Sommer-Monate machten die Schüler in Begleitung von Lehrern Turnfahrten und kleinere Ausflüge in die Umgegend. Zum Baden und zu Schwimmübungen war ihnen auch in diesem Jahre in der städtischen Badeanstalt in der Ems unter Aufsicht eines Schwimmlehrers Gelegenheit geboten.

Die Pfingstferien dauerten von Sonnabend den 12. Juni bis Mittwoch den 16. Juni, die Herbstferien vom 19. August bis zum 23. September, die Weihnachtsferien vom 24. December bis zum 6. Januar.

Am 27. Juni, am Sonntage nach dem Feste des h. Aloysius, feierten mehrere Schüler das Fest ihrer ersten h. Kommunion, wozu sie in besonderen Stunden durch Herrn Pellengahr vorbereitet waren. Mit dieser Feier verband sich die gemeinsame Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Am 3. August traf der Hochwürdigste Herr Bischof von Münster Johann Bernard hier ein, um am folgenden Tage in der hiesigen Gemeinde das Sakrament der Firmung zu spenden. Der Hochwürdigste Herr erzeigte bei dieser Gelegenheit auch dem Gymnasium die Ehre seines Besuches, ließ sich das Lehrer-Kollegium vorstellen und richtete auf die Anrede eines Ober-Primaners an die auf der Aula versammelten Schüler herzliche, zum Fleiß und sittlichen Wandel ermunternde Worte.

Die Gedenkfeier des Sedantages wurde am ersten Schultage nach den Herbstferien in üblicher Weise durch Festrede, Gesänge und Deklamationen der Schüler gefeiert.

Im Oktober waren 25 Jahre verflossen, seit die Anstalt neubegründet und als vollständiges Gymnasium wieder hergestellt war, der Berichterstatter die Leitung derselben übernommen und der Oberlehrer Pellengahr seine Lehrthätigkeit begonnen hatte, und wie im September 1875 der 200jährige Gründungstag der Anstalt unter allseitiger Teilnahme in würdiger Weise gefeiert wurde, so fand auch die Feier ihres 25jährigen Bestehens in der Bürgerschaft und in den zu der Schule in Beziehung stehenden Kreisen freudige Zustimmung und Unterstützung. Auf das Gesuch des Gymnasial-Kuratoriums um Genehmigung und Teilnahme an der Festfeier erfolgte vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium die erfreuliche Mitteilung, daß zwar im allgemeinen seitens der Staatsbehörde von 25jährigen Jubiläen weitere Notiz nicht genommen werde, aber mit Rücksicht darauf, daß bei dem 200jährigen Jubiläum des Gymnasiums die Teilnahme eines Kommissars der Behörde durch die Umstände verhindert worden sei, bei der beabsichtigten Feier eine Ausnahme zu machen beschlossen und der Herr Geheime Regierungs-Rat Dr. Schulz das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zu vertreten beauftragt sei. Die Stadtverordneten bewilligten zur Bestreitung der Kosten einen außerordentlichen Zuschuß aus städtischen Fonds; zudem wurden von Freunden der Anstalt erhebliche Beiträge zur Verfügung gestellt. Für die Anordnung des Festes, die Ausschmückung der Festlokale, die Einladung und den Empfang der Gäste bildete sich ein Festauschuß aus Mitgliedern des Stadtverordneten-Kollegiums, des Gymnasial-Kuratoriums, des Lehrer-Kollegiums und früheren Schülern. Während der Festfeier prangte die ganze Stadt in reichem Flaggenschmuck; die Aula und die Festlokale waren mit Kränzen und Girlanden geschmückt, auf dem Vorplatze des Gymnasial-Gebäudes Teppichbeete mit einem Springbrunnen angelegt. Als Ehrengäste nahmen an dem Feste teil: Der Vertreter des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums, Geheimer Regierungs-Rat Dr. Schulz, der Landrat des Kreises Steinfurt von Basse, der Landrat a. D. von Basse, Director Dr. Scherer aus Arnberg, Professor Dr. Darpe und Gymnasiallehrer Keller aus Bochum, Director Dr. Bouterweck und Oberlehrer Professor Schütz aus Burgsteinfurt, Direktor Dr. Stenuloff aus Herford, Direktor Dr. Münch, Seminardirektor Dr. Kraß und Gymnasiallehrer a. D. Bisping aus Münster, Direktor a. D. Dr. Hölcher aus Necklinghausen, Oberlehrer Höne aus Osnabrück, Seminardirektor Oberschulrat Terbeck aus Bechta, Direktor Dr. Ganz aus Warendorf, von denen mehrere früher als Lehrer an der Anstalt gewirkt hatten. Außer anderen Festgenossen waren die früheren Schüler, die zum Teil aus weiterer Entfernung gekommen waren, sehr zahlreich vertreten; von vielen der Geladenen, welche zu erscheinen verhindert waren, gingen Zuschriften und telegraphische Grüße ein.

Am Vorabende des Festes wurden die mit den Eisenbahnzügen eintreffenden Gäste von Mitgliedern des Festauschusses auf dem Bahnhofe empfangen und in die Stadt und zu ihren Wohnungen geleitet. Gegen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bewegte sich vom Gymnasial-Gebäude aus der Fackelzug der Zöglinge der Anstalt durch die an mehreren Stellen von bengalischen Flammen erleuchteten Straßen zu der Wohnung des Direktors. Auf die von einem Ober-Primaner im Namen der Schüler demselben und dem Oberlehrer Pellengahr ausgesprochenen Glückwünsche antwortete der Direktor mit Worten des Dankes und der Mahnung zu erstem, pflichttreuem Streben und mit einem Hoch auf die Anstalt. Hierauf begab sich der Zug zum Hotel Schulze, um den Vertreter des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu bewillkommen, welcher mit freundlichem Danke die Begrüßung entgegen nahm. Nach dem Fackelzuge versammelten sich die Gäste, die Lehrer der Anstalt, die alten Schüler und viele Bürger zu frohem, gemüthlichem Zusammensein in den von der Gesellschaft Verein für diese Tage geöffneten Räumen des Falkenhofes.

Am 6. Oktober um 9 Uhr wurde die Feier mit feierlichem Gottesdienst in der Pfarrkirche

eröffnet. Der Direktor celebrierte unter Assistenz des Oberlehrers Pellengahr das Hochamt, bei welchem zwei ehemalige Schüler als Leviten ministrierten und von den Schülern eine vierstimmige Messe und zum Schlusse das Te deum gesungen wurde. Gegen 11 Uhr führten die Schüler in festlichem Zuge, einen Herold an der Spitze, die Jubilare zum Festakte auf der Aula. Nachdem der Gesangchor ein Festlied vorgetragen und ein Schüler der Prima die Versammlung mit einer lateinischen Ode begrüßt hatte, erhob sich der Herr Geheime Regierungs-Rat Schulz, um der Anstalt bei dem Feste ihres 25jährigen Bestehens die Teilnahme und die Wünsche der Behörde auszusprechen. Er gedachte in anerkennender Weise der erfolgreichen Bestrebungen für die Fortentwicklung des Gymnasiums und seiner bisherigen Leistungen und gab hinweisend auf den Zweck und die Aufgabe der Gymnasialbildung dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß fernerhin das Lehrer-Kollegium in gemeinsamer treuer Arbeit diese erfüllen, und die Stadt nach Kräften das Wohl der Schule fördern werde. Hieran schloß sich die Rede des Direktors, worin er nach einem Rückblick auf die Geschichte der Anstalt in dem verflossenen Vierteljahrhundert und kurzer Darlegung, wie sie nach langem Bestehen in Verfall geraten und im Jahre 1861 wiederhergestellt, sich seitdem lebenskräftig entwickelt und eine ebenbürtige Stellung unter den höheren Lehranstalten der Provinz errungen hat, der Staatsbehörde und ihrem um das Schulwesen hochverdienten Vertreter, sowie dem Kuratorium und der städtischen Behörde für das ihr stets bewiesene Interesse und Wohlwollen Dank abstattete. Dann sprach Professor Lucas in längerer Rede über die während der verflossenen 25 Jahre der Schule gewidmete Thätigkeit des Direktors und des Oberlehrers Pellengahr und übergab ihnen je ein Album mit den Photographieen der Kollegen, worauf Bürgermeister Sprickmann im Namen des Kuratoriums und der städtischen Behörde, Direktor Scherer im Namen der anwesenden Vertreter der höheren Lehranstalten Glückwünsche übermittelten, die ehemaligen und jetzigen Schüler eine nicht unerhebliche Geldsumme zu einer Stiftung für Unterstützung dürftiger Schüler überreichten. Außerdem schenkten die jetzigen Schüler dem Gymnasium eine Fahne von schwerer, goldfarbiger Seide, mit dem kunstgerecht und prächtig ausgeführten deutschen Reichsadler auf der einen Seite, auf der anderen mit dem reichgestickten Wappen der Stadt Rheine, umgeben von Eichen- und Lorbeer-Zweigen, welche ein silbernes Band mit den Jahreszahlen 1861—1886 verbindet, während über dem Wappen die Inschrift: Gymnasium Dionysianum Rheinense angebracht ist. Nachdem der Direktor den Glückwünschenden Dank ausgesprochen hatte, wurde mit einem Lobgesang die Schulfeier geschlossen. — Am Nachmittag fand in dem festlich geschmückten Saale des Hotel Schulze das Festessen statt. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Geheimer Regierungs-Rat Schulz mit dem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in welches die Versammlung mit jubelndem Ruf einfiel und darauf die National-Hymne anstimmte. Der zweite Toast wurde von Prof. Lucas auf den Direktor ausgebracht, worauf dieser mit einem Hoch auf das Gymnasium antwortete. Oberlehrer Schulte toastete auf den Oberlehrer Pellengahr, dieser auf die Stadt Rheine und ihre Behörden, Bürgermeister Sprickmann auf den Vertreter des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums, bis nach mehreren anderen Trinksprüchen gegen 5 Uhr der Festzug der Schüler in antiken und mittelalterlichen Kostümen auf dem Marktplatz eintraf, um die Versammlung zu einer Festvorstellung im Falkenhof zu geleiten. Die darauf von den Schülern vorgeführten Gruppenbilder aus dem Altertum und dem Mittelalter fanden den lebhaften Beifall der Zuschauer. Das erste zeigte eine Gruppe Griechen in reichen Gewändern, in ihrer Mitte einen Sänger, der nach dem Gesange eines Liedes der Sappho ein Marschlied des Tyrtaeus deklamirte; das zweite unter festlich geschmückten Römern den Dichter Horaz, mit der Lyra in der Hand das Carmen saeculare vortragend. Nachdem in einem lebenden Bilde Arminius von germanischen Kriegerern umgeben dargestellt war, trat Barbarossa mit einem glänzenden

Gefolge auf und wurde von einem Minnesänger mit einem Liede Walthers von der Vogelweide begrüßt. Zum Schlusse berichtete ein fahrender Schüler über die Gründung und die Geschichte des Gymnasiums. Nach Beendigung der Vorstellung blieben die Festgenossen noch längere Zeit in froher Lust und durch keinen Mißton getrübtter Heiterkeit in den Räumen des Falkenhofes vereinigt. Möge die Erinnerung an das Fest für alle Teilnehmer eine freundliche sein! Dem Berichterstatter ist es Bedürfnis, nochmals allen, welche der Anstalt, ihm und seinem Kollegen Beweise der Teilnahme und des Wohlwollens gegeben haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Die schriftliche Abiturienten-Prüfung, zu welcher sich 21 Ober-Primaner gestellt hatten, wurde vom 20. bis 25. Januar, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Schulz am 25. und 26. Februar abgehalten. Sämtliche Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife, 8 von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs und Kaisers in herkömmlicher Weise durch einen festlichen Schulakt gefeiert. Die Festrede hielt Herr Terbeck.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1886—87.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886	14	30	40	23	18	13	10	16	13	177
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1885/86	14	2	9	4	—	—	1	2	—	32
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	21	26	14	17	11	8	10	12	—	119
3. b. Zugang durch Aufnahme	—	7	9	8	3	3	—	2	9	41
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1886/87	21	40	28	30	15	13	12	17	10	186
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	3	6	5	3	1	1	—	—	19
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme	—	1	3	1	1	1	1	1	2	11
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters .	21	39	25	27	13	14	12	18	12	181
9. Zugang im Wintersemester	—	2	1	—	—	—	—	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1887	21	41	26	27	13	14	12	18	12	184
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886 . .	21	20	19,9	18,5	16,5	15,7	13,9	12,4	11,9	

Die Gesamtfrequenz betrug 203 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ans.	Ausf.
1. Am Anfang des Sommersemesters	15	165	—	6	65	118	3
2. Am Anfang des Wintersemesters	17	159	—	5	64	113	4
3. Am 1. Februar 1887	18	161	—	5	64	116	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 19, Michaelis: 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern: 4, Michaelis 5 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

	N a m e.	G e b u r t s-		Konfes- sion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufent- halt auf den Schul- in Prima.		Berufsfach.
		Tag.	Ort.			3.	3.	
(341)	Altkamp, Franz.*	21. Mai 1868.	Rheine.	kathol.	Schuldiener.	9	2	Postfach.
(342)	Bachus, Heinrich.	13. Nov 1868.	Geldern.	"	Kaufmann.	4	2	Postfach.
(343)	Berghaus, Heinrich.*	12. April 1869.	Langenhorsf.	"	Kaufmann.	4	2	Chemie.
(344)	Berngau, Max.*	16. Sept. 1867.	Rheinberg.	"	Arzt.	2 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
(345)	Bußmann, Alfred.	6. Sept. 1867.	Bochum.	"	Bauunternehmer.	1 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.
(346)	Dondellinger, Matthias.*	25. Juli 1860.	Hessant.	"	Ackerer.	4 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
(347)	Dyckhoff, Max.	28. März 1868.	Südnabrich.	"	Syndikus.	3	2	Militärfach.
(348)	Eckelhub, Theobald.*	27. Aug 1864.	Dillingen.	"	Gastwirt.	3	2	Medizin.
(349)	Föhr, Nikolaus.*	31. März 1864.	Winheim.	"	Gutsbesitzer. †	3	2	Medizin.
(350)	Hartmann, Josef.	18. April 1866.	Rheine.	"	Gastwirt.	9	2	Medizin.
(351)	Heilmann, Georg.	31. Jan. 1863.	Brochterbeck.	"	Gutsbesitzer.	4	4	Medizin.
(352)	Kappenberg, Hugo.	13. März 1864.	Bochum.	"	Lehrer zu Hoffstebe.	2	3	Bergfach.
(353)	Meiners, Klemens.	15. Sept. 1865.	Emsdetten.	"	Weber.	6	3	Theologie.
(354)	Middendorf, Anton.*	19. Juni 1865.	Walstebe.	"	Landwirt.	3	2	Theologie.
(355)	Müller, Karl.	28. April 1866.	Neunkirchen.	"	Kohlenwaschmeister.	1 $\frac{1}{2}$	2	Bergfach.
(356)	Pott, Albert.	21. Jan. 1867.	Letbe.	"	Kaufmann. †	3	2	Theologie.
(357)	Thießen, Klemens.	28. Jan. 1864.	Vestlage.	"	Kaufmann.	6 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
(358)	Tosse, Paul.	6. Oktob 1867.	Buer.	"	Apotheker.	2	3	Rechtswissenschaft.
(359)	Vandenhoff, Bernard.*	3. Juli 1868.	Rheine.	"	Bäcker.	7	2	Theologie und Philologie.
(360)	Voskühler, Paul.	28. Sept. 1865.	Bottrop.	"	Kaufmann.	4	2	Rechtswissenschaft.
(361)	Wichmann, Joseph.	24. Juli 1866.	Steinheim.	"	Bürgermeister a. D. zu Hévelbof.	2	2	Medizin.

Den mit * bezeichneten Abiturienten ist die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Bibliothek und der physikalische Apparat wurden durch Ankauf den etatsmäßigen Mitteln entsprechend vermehrt.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft an Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch. A. Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. V. von Ranke, Weltgeschichte. Landois, Westfalens Tierleben. Grunert, Archiv für Mathematik. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Zeitschrift für deutsche Philologie. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. An neuen Werken: H. Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik für höhere Lehranstalten. A. Specht, Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland. L. Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. A. Voech, Enchyclopädie und Methodologie der philologischen Wissenschaften. A. Schäfer, Demosthenes und seine Zeit. 2. Band. 9. Horatius Flaccus erklärt von A. Kießling. 2. Band. Gebhardi, Ästhetischer Kommentar zu den lyrischen Dichtungen des Horaz. K. Dziakfo, Ausgewählte Komödien des P. Terentius. A. Voetticher, Olympia. G. Busolt, Griechische Geschichte. L. Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgange des Mittelalters.

Als Geschenk erhielt die Anstalt von Herrn Apotheker R. Mordfeld: J. Ruffeger, Reisen in Europa, Asien und Afrika. 4 Bände mit einem Atlas.

Der Leseverein zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Dyckhoff. 2. Grosfeld. 3. Herborn. 4. Hüffer. 5. G. Jackson. 6. H. Jackson. 7. Kettelhack. 8. Klostermann. 9. Alf. Kämpers. 10. Aug. Kämpers. 11. H. Kämpers. 12. K. Kämpers. 13. Lucas. 14. Meeße. 15. R. Mordfeld. 16. Th. Mordfeld. 17. Pellengahr. 18. Schulte. 19. W. Sträter. 20. Terbeck. 21. G. Zimmerman. Von dem Verein sind u. a. folgende Werke angeschafft: W. Maurenbrecher, Historisches Taschenbuch. J. Janßen, Geschichte des deutschen Volkes. 5. Band. G. Laine, Das revolutionäre Frankreich. Seeley, Stein, sein Leben und seine Zeit. Tauscher, Geschichte der Jahre 1815 bis 1871. Fr. von der Wengen, Geschichte der Kriegereignisse zwischen Preußen und Hannover. Katscher, Nebelland und Themsestrand. Kaulen, Assyrien und Babylonien. Schwarz, Kamerun. G. Rohlf's, Quid novi ex Africa? Stanley, Der Kongo. Andree, Der Kampf um den Nordpol. H. Brand, Heinrich von Brabant. In Lehnspflicht. G. Ebers, Die Nilbraut. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Westermanns Monatshefte.

Für die Schülerbibliothek: Loos, Lesebuch aus Livius. Willmann, Lesebuch aus Herodot. Lesebuch aus Homer. Annegarns Weltgeschichte. A. de Waal, Valeria. Newmann, Kalista. Al. Brentano, Chronika eines fahrenden Schülers, fortgesetzt von A. von der Elbe. R. Baumstark, Philipp II, König von Spanien. W. Grimme, Das Sauerland und seine Bewohner. J. Janßen, Frankreichs Rheingelüste. Fr. von Holzendorff, Schottische Reiseskizzen. Baumgartner, Reisebilder aus Schottland. Schütz-Holzhausen, Der Amazonas. Fr. Kayser, Aegypten einst und jetzt. Hellinghaus und Treuge, Aus allen Erdteilen.

2. Für den physikalischen Apparat: Modell einer Brückenwaage.

3. Für die Naturaliensammlung: Herbarium der in der Umgegend von Rheine wachsenden phanerogamischen Pflanzen.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird am Dienstag den 5. April mit feierlichem Gottesdienst, Bekanntmachung der Versetzung der Schüler und Verteilung der Censuren geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch den 27. April. Neu eintretende Schüler sind vom 25. April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen finden am 26. April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtschein und dem Schulzeugnis ein Impf- bzw. Revaccinations-Attest vorzulegen.

Rheine, den 31. März 1887.

Der Gymnasial-Direktor
Dr. Grosfeld.

VI. Mitteilungen

Das Schuljahr wird
 der Verfertigung der Schüler und
 Das neue Schulj
 Schüler sind vom 25. April
 anzumelden. Die Aufnahmeprüf
 hat außer dem Geburtschein m
 Rheine, den 31.

deren Eltern.

Gottesdienst, Bekanntmachung

April. Neu eintretende
 eter bei dem Unterzeichneten
 der aufzunehmenden Schüler
 vaccinations-Attest vorzulegen.

zial-Direktor
 osfeld.

